



Protokoll der 29. Jahreshauptversammlung

des Vereins für Regionalgeschichte der Gemeinde Scharbeutz und Umgebung e.V.
am Samstag, den 22. April 2017 im Vortragssaal des Museums Pönitz, Lindenstraße 23
Beginn der Versammlung: 15.00 Uhr

Dr. Jungk eröffnet die Versammlung wie folgt:

„Sehr geehrte Gäste, liebe Vereinsmitglieder und Freunde des Regionalmuseums, meine Damen und Herren, liebe Aktive!

Die Einladung zur 29. Jahreshauptversammlung ist Ihnen form- und fristgerecht zugegangen. Änderungswünsche zu den Tagesordnungspunkten sind nicht bei uns eingegangen. Damit erkläre ich die 29. Jahreshauptversammlung des Vereins für eröffnet und komme zum Tagesordnungspunkt 1.“

1. **Begrüßung:**

„Besonders begrüßen möchte ich heute Bürgermeister Owerien und den Vorsitzenden des Ostsee-Sportvereins, Herrn Peters. Ich bedanke mich bei allen für ihr Kommen, denn für uns im Vorstand des Vereins und auch für alle ‚Aktiven‘ ist es wichtig, den Schulterschluss zu den Mitgliedern zu erhalten.“

- Es nehmen 28 Vereinsmitglieder und 7 Gäste an der Versammlung teil. -

2. **Mitgliederstand, Mitgliederbewegung und -werbung, Gedenken:**

Der Mitgliederstand unseres Vereins hat sich, dem hohen Altersdurchschnitt zufolge, weiterhin leicht verringert. Am 31.12. 2015 betrug die Mitgliederzahl 192 Personen, heute haben wir 189 Mitglieder.

Die Mitgliederbewegung sieht für 2016 wie folgt aus: 8 neue Mitglieder konnten geworben werden, 7 Mitglieder sind verstorben, 4 Mitglieder sind ausgetreten.

3. **Jahresrechenschaftsbericht des Vorstandes:**

Es folgt ein Rückblick auf die Abläufe des vergangenen Jahres 2016 und im 1. Quartal dieses Jahres:

„Trotz der Belastungen im vorigen Jahr und des Wegfalls der Präsentationsfläche der Museumswerkstatt war die erreichte Besucherzahl von 2.168 Personen gegenüber 2.328 Personen im Jahr 2015 wieder erfreulich hoch. Durch die verstärkte Kooperation mit der Gemeinschaftsschule Pönitz und durch die Gestaltung einer Sonderausstellung zum Thema „Vögel im Nationalpark Wattenmeer“ haben 210 Schüler/-innen das Museum besucht. 43 Kinder haben wieder am „Tag im Museum 2016“ im Rahmen der Ferienpass-Aktion der Gemeinde Scharbeutz teilgenommen. Unseren „Aktiven“ standen an diesem Tag mit vielen verschiedenen Aktionen 16 Erwachsene, neben einigen „Profis“ auch einige Mütter der anwesenden Kinder hilfreich zur Seite. Wie bereits in den Vorjahren, waren die inzwischen ‚normalen‘ Aktivitäten im vergangenen Jahr 2016 wieder die größten „Publikummagneten“:

Januar 2016: *Pönitzer Winterpunsch vor dem Museum, bei kaltem, trockenem Wetter mit wärmender Sonne (ca. 100 Personen)*

Mai 2016: *Traditionelles Maibaumfest mit Musik, Tanz und offenem Singen, Aufrichten des Maibaums, Darbietungen, Getränke- und Kuchenverkauf (ca. 350 --"--)*

Aug. 2016: *Dorffest Pönitz mit 3. Penzemarkt am 27. und 28. 08. rund um das Museum mit dem besonderen Flair eines mittelalterlichen Marktes und Lagers in unserem Museumsgarten, mit den Attraktionen: Flohmarkt, Kinderspiele und Kuchenessen sowie ein Gottesdienst uvm. (ca. 800 --"--)*

Wir danken Gerda und Gerd Petrich, die den Kontakt zu den zahlreichen Mittelalter-Darstellern gehalten, den Penzemarkt organisiert und auch selbst in ihren Mittelalter-Gewandungen mitgewirkt haben!

Außerdem wurde wieder am **Internationalen Museumstag**, dem 39sten, teilgenommen. Es kamen wieder, wie in jedem Jahr, viele Einzelbesucher, unter ihnen auch manche mit historisch wertvollen Schenkungen.

Eine Seniorengruppe aus Hamburg reiste per Bus an und hatte besonderes Interesse an der Notgeldsammlung.

Das „Kuratorium Dorffest Pönitz“ tagte mehrere Male bei uns, um die Veranstaltung vorzubereiten. Die WUB der Gemeinde Scharbeutz veranstaltete in unseren Räumen einen Gesprächstreff für Pönitzer Bürger. Mitglieder des Heimatvereins Ahrensböck sind häufige Besucher bei uns; mit dem Vorsitzenden, Jan Krause, vereinbarten wir gegenseitige Ausleihungen.

Als eine besonders aktive Gruppe unseres Regionalmuseums hat sich der **„Häkelbüdelklub im Museum“** etabliert, der sich regelmäßig jeden 1. Dienstag im Monat trifft und außerdem mehrere weitere Events im Jahr veranstaltet. Ich nenne hier den **„Worldwide-Knit-in-Public-Day“**, der jährlich an einem Juni-Sonntag stattfindet, sowie den **„Worldwide-Spin-in-Public-Day“**, der immer an einem September-Sonntag anberaumt wird. Die Gruppe wächst, es sind sogar inzwischen bis zu 25 Teilnehmerinnen, von denen etliche bereits unserem Verein beigetreten sind. Außerdem hat sich eine **Nähgruppe** gebildet, die sich an jedem 3. Dienstag im Monat trifft und offenbar eine ähnliche positive Weiterentwicklung wie der „Häkelbüdelklub“ selbst nehmen könnte.“

Kontakt zu den Gemeindegremien im Hinblick auf einen Museumsanbau

„Der Vorstand pflegte seit jeher einen regen Kontakt zur Gemeinde und den Vertretern der im Gemeinderat tätigen Parteien, notwendigerweise in den letzten Jahren wegen der fälligen Räumung der Museumswerkstatt aus dem Schulbereich. Längere Gespräche mit dem Bürgermeister fanden wiederholt statt, in denen dieser uns stets die Unterstützung durch die Bauverwaltung und die Mitarbeiter des Bauhofes angeboten hatte, was wir auch nutzen konnten. Da die Entscheidungen über Unterstützung und kulturelle Förderung bekanntlich in den Gemeindegremien erfolgen, haben wir die Kontakte zu den Parteien in den vergangenen zwei Jahren intensiviert. Allen Parteien wurde unser Museumskonzept zugesandt, es wurde der CDU-Fraktion auch persönlich vorgestellt und nebst einem Film über die inzwischen eingelagerten Exponate der Museumswerkstatt unsere jetzige Situation deutlich gemacht. Von zwei Parteien erhielten wir Zustimmung für unsere Pläne eines notwendigen Museumsanbaus; bereits im Juni 2015 votierte der Sozial- und Kulturausschuss der Gemeinde einstimmig für den Museumsanbau. Bürgermeister Owerien äußerte ebenfalls in einem persönlichen Gespräch, dass ein neuer Anbau eine notwendige Zukunftsmaßnahme für unsere Tourismusgemeinde darstellt und die Parteien im Prinzip bereits ihre Zustimmung gegeben hätten.“

Sanierung des Museums-Innenhofes und bauliche Probleme des Museums

„Nach langem Anlauf lässt die Gemeinde nun zunächst im Mai / Juni 2017 unseren Innenhof (hinter dem Museum) sanieren, d.h. es wird die jetzt vorhandene Asphaltdecke entfernt, eine unbedingt notwendige Oberflächenentwässerung im Erdboden verlegt und anschließend der gesamte Innenhof mit roten Klinkersteinen gepflastert. Eine aufwendige Wartung unserer beiden Heizungen hat ein großes Loch in unser eng bemessenes Finanzpolster gerissen, und ein Wasserschaden in der Damentoilette mit einem Wasserverlust von über 70 cbm ist obendrein in den letzten Wochen hinzugekommen. Ich nenne diese beiden Dinge vor allem deshalb, um an Ihre Spendenbereitschaft zu appellieren, denn finanziell operieren wir an einem äußerst bescheidenen Limit.“

Umzug der Sammlungen aus der Museumswerkstatt - und aus dem Museum

„Am Anfang des Jahres 2016 wussten wir noch nicht, wohin der Umzug der Schränke, Vitrinen und Exponate aus der Museumswerkstatt erfolgen sollte. Es gab keine geeigneten Depotflächen. Trotzdem musste schon der Dachboden der Schule im vorderen Bereich geräumt werden, denn es sollten dort neue Lüftungskanäle und –anlagen aufgebaut werden. Wir haben eingepackt, was wir konnten. Es wurde abgerissen, zusammengeschoben, Holzteile, Glas und Altmaterial entsorgt. Leere Vitrinen wurden abgebaut und zum Teil verpackt, anderes staubte ein. Im Mai 2016, bei schon lange vorher begonnener Bautätigkeit im Schulflügel und auf dem Dachboden, hörten wir endlich definitiv von dem Depot in der bisherigen Volks- und Raiffeisenbank, die von der Gemeinde gekauft werden sollte. Durch den erfolgten Sprengstoffanschlag auf den Kassenautomaten lagen die Verkaufsverhandlungen jedoch „auf Eis“, und alles blieb, wie es war. Erst im November 2016 erfolgten die Unterschriften des Kaufvertrages. Letztendlich fand der Umzug in das neue Depot erst in der Zeit vom 31. 01. bis zum 3.02. 2017 statt. Dabei haben die Mitarbeiter des Bauhofes der Gemeinde die Hauptarbeit geleistet, denn wir Rentner hätten dazu nicht mehr die Kraft gehabt. Zuvor waren wir jedoch mit Hilfe der Firma Jordt, Pönitz, mit unseren schweren historischen Maschinen aus dem Museum ebenfalls in das neue Depot in der Bahnhofstraße umgezogen. Dort belegen wir nun eine Halle mit Hochregalen, und wir haben vier beheizte Büroräume für die sensibleren Exponate erhalten. Den Dachboden der Pönitzer Schule haben wir damit unsererseits in seinem Ursprungszustand hinterlassen“.

Neue Erkenntnisse über das Alter der Ortschaft Pönitz

„Viel Freude hat mir persönlich ein erneuter Kontakt zur Universität Göttingen, Abtlg. Archäologie, bereitet, der sich zuletzt durch die Aufarbeitung unseres Bronzeschwertes ergeben hatte. Gemeinsam mit dem Dekan des archäologischen Institutes, Prof. Willroth, haben wir an der bronzezeitlichen Geschichte des Ortes Pönitz weiter geforscht und dabei völlig neue Erkenntnisse erarbeitet. Es gab hier, an der Schwartau gelegen, ein bedeutendes bronzezeitliches Gräberfeld, und offenbar ist Pönitz die älteste Ortschaft unserer Gemeinde!“

Fazit des Jahresrechenschaftsberichtes

„Das Jahr 2016 war für uns Aktive ein sehr arbeitsintensives Jahr mit deutlichen Rückschritten aber auch mit kleinen Fortschritten. Unsere dynamische Gruppe von treuen, aktiven Mitgliedern arbeitete konstant weiter, war und ist stets zuversichtlich und voll guter Laune. Ihnen gilt mein besonderer Dank!“

Vorhaben in der näheren Zukunft

„Nach dem Abschluss der Baumaßnahmen im Museums-Innenhof werden wir diesem Jahr noch die Neugestaltung unserer Steinzeit-Ausstellung im Museums-Mittelraum (bisher Ausstellungsraum der historischen Maschinen) vollenden. Gleichzeitig werden wir uns weiterhin an die Gemeindegremien wenden mit der nachdrücklichen Forderung nach Schaffung von mehr Ausstellungsfläche durch die Realisierung eines Museumsanbaus. Außerdem wird versucht, eine bessere Ordnung in den deponierten Exponaten (z.B. 50er-Jahre-Sammlung) zu schaffen.

Zur Klarstellung sei gesagt, dass im Museums-Depot keinerlei Ausstellungen geplant und auch nicht möglich sind. Die von uns belegten fünf Räume in der bisherigen Volks- und Raiffeisenbank bleiben ein Depot, und wir werden alles daran setzen, dass uns diese Depotflächen erhalten bleiben, mindestens solange, bis uns ein Museumsanbau zur Verfügung steht.“

4. Kassenbericht und Bericht der Kassenprüfer:

Dr. Jungk erläutert nun die von Frau Kamlott akribisch vorbereiteten Kassenbericht für das Jahr 2016 (siehe beiliegende Aufstellung des Konto-/ Vermögenstandes per 31.12.2016). Danach berichtet Anja Bendfeldt stellvertretend über die von ihr und U. Göllnitz durchgeführte Kassenprüfung. Alle aufgeführten Einnahmen und Ausgaben konnten nachgewiesen werden. Die Prüfung hat zu keinerlei Beanstandungen geführt. Frau Bendfeldt empfiehlt, der Kassenwartin und auch dem restlichen Vorstand für das Geschäftsjahr 2016 die Entlastung zu erteilen.

5. Entlastung des Vorstandes

Der Antrag auf die Entlastung des Vorstandes für das abgelaufene Geschäftsjahr 2016 ist gestellt. Durch Handzeichen der anwesenden Mitglieder (bei Enthaltung der Vorstandsmitglieder) werden der Kassenwartin und dem restlichen Vorstand **die Entlastung einstimmig erteilt.**

6. Wahlen

Der Vorstand stellt sich in allen Positionen wieder zur Wahl.

Vorsitzender:	Dr. Kersten Jungk
Stellvertr. Vorsitzender:	Roy-Alexander Philipp
Kassenwartin:	Annegret Kamlott
Schriftführer:	Reinhard Voge
Beisitzerin für die Öffentlichkeitsarbeit:	Gerda Petrich (in Abwesenheit)
1. Kassenprüfer:	Ullrich Göllnitz (in Abwesenheit)

Alle genannten Vorstandsmitglieder haben sich vorweg zu einer erneuten Kandidatur für ihr jeweiliges Amt bereit erklärt.

Der oben genannte Vorstand wird **einstimmig** (bei Enthaltung der Vorstandsmitglieder) für weitere **zwei Jahre** wiedergewählt.

Dr. Jungk dankt den anwesenden Mitgliedern für ihr Vertrauen!

7. Veranstaltungen im und um das Museum und Ausblick auf das laufende Jahr 2017

*„Als bereits gelaufene Veranstaltung wäre der traditionelle **Pönitzer Winterpunsch** im Januar vor dem Museum zu nennen, der immer in Zusammenarbeit mit der Dorfschaft Pönitz durchgeführt wird.*

*Ende Januar wurde ich von der Archäologischen Gesellschaft Lübeck in den Saal der Gemeinnützigen eingeladen, um dort einen Vortrag zur **„Geschichte der Slawen im südlichen Ostholstein“** zu halten, der großes Interesse der Besucher gefunden hat.*

*Am 1. Mai findet wieder das große Maibaumfest statt, ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Dorfschaft Pönitz, dann beteiligen wir uns am 21. Mai am **„40. Internationalen Museumstag“**. Wir werden wieder einen **„Tag zu Besuch im Museum“** anbieten, bei dem Kinder mitmachen können, die den Ferienpass der Gemeinde Scharbeutz haben.*

*Traditionell werden wir uns wieder organisatorisch und personell beim **Dorffest Pönitz** einbringen, wenn das wieder vor und um das Museum stattfinden wird; der Stil des Festes wurde noch nicht festgelegt.*

*Eine **Buchvorstellung** findet in der 2. Jahreshälfte statt; das Buch soll voraussichtlich den Titel erhalten: **„Die Geschichte des Seebades Scharbeutz und des Hotels Augustusbad“**.*

*Es sind noch einige Veranstaltungen des **Häkelbündelklubs** vorgesehen, auf die noch gesondert hingewiesen wird. Außerdem können, wenn im Zeitplan noch etwas Luft besteht, im Herbst diesen Jahres noch einige **Vorträge** folgen, die dann noch extra angekündigt werden.“*

8. Verschiedenes

Die Anwesenden haben nun Gelegenheit zu Wortmeldungen, was jedoch nicht genutzt wird. Dr. Jungk bittet alle Anwesenden, in ihrem Umfeld mehr für das Museum zu werben und sich, wenn möglich, auch aktiv als freiwillige Mitarbeiter einzubringen: *„Wir suchen dringend einen Spezialisten für die Aufarbeitung unserer zahlreichen historischen Fotos aus den Dörfern der Region. Er / sie sollte Kenntnisse im Arbeiten mit dem PC, in Photoshop und im Scannen von Bildern mitbringen.“*

Damit beendet der Vorsitzende diese Versammlung mit dem Dank an alle Anwesenden und wünscht denen, die schon gehen möchten, einen guten Heimweg. Die Interessierten an dem folgenden historischen Video-Film „Lübeck nach dem Luftangriff 1942“ erholen sich zunächst in einer Pause. Danach wird noch der private Schmalfilm „Bau unseres Hauses am Pönitzer See in den 1950er Jahren“ von Wolf Kamlott gezeigt.

Pönitz, den 22. April 2016

gez. Dr. Kersten Jungk

.....
1. Vorsitzender

gez. Annegret Kamlott

.....
Kassenwartin

gez. Roy-Alexander Philipp

.....
Stellvertr. Vorsitzender

gez. Reinhard Voge

.....
Schriftführer